

Der Zahnputzvogel



Eine sigikid-Vorlesegeschichte

Huch! Wer ist denn da am Fenster von Noahs Kinderzimmer gelandet?
Willst du es wissen?

Bevor ich es dir verrate, sage ich dir erstmal, wer Noah ist. Noah ist Junge, der ungefähr so alt wie du ist. Er wohnt in der Gänseblümchengasse Nummer 2. Jetzt grade schaut er verwundert zu seinem Fenster. Denn dort hockt ein ganz seltsam aussehender Vogel. So ein Tier hat Noah noch nie gesehen. Es ist kein Spatz und keine Amsel. Es ist keine Taube und keine Möwe. Es ist kein Adler und auch keine Eule. Dieser Vogel ist weiß und schwarz und hat einen großen, gelben Schnabel.



Schnell öffnet Noah sein Fenster: „Hallo, kleiner Vogel. Wer bist denn du?“, fragt er.

Der Vogel antwortet: „Ich bin Jino. Und ich komme aus Afrika.“

Noah staunt: „Aus Afrika? Da bist du aber weit geflogen!“

Jino nickt: „Ja, das stimmt. Ich bin jetzt auch ein bisschen müde.“

Noah fragt: „Möchtest du etwas trinken?“

Ja, das möchte Jino. Schnell holt Noah ihm etwas aus der Küche. Was meinst du: Was trinken Vögel? Saft? Oder Kakao? Oder Tee?

Noah holt eine Schüssel mit Wasser. Wasser hilft am besten, wenn man müde und durstig ist.

Jino trinkt und spritzt sich mit dem Wasser auch ein bisschen die Federn nass. Das tut gut! Jetzt fühlt sich der kleine Vogel schon viel besser.

„Sag mal“, fragt Noah, „Warum bist du denn so weit geflogen?“

„Ich suche ein Krokodil“, antwortet Jino.

Oh, da staunt Noah: „Ein Krokodil? Ich dachte, die Krokodile gibt es in Afrika.“

Jino nickt. „Ja. Aber da ist keins mehr frei. Ich brauche ein freies Krokodil. Ich bin nämlich ein Zahnputzvogel. Aber alle Krokodile in meiner Heimat haben schon ihre eigenen Zahnputzvögel und brauchen mich nicht mehr. Weißt du vielleicht, wo es ein Krokodil gibt, das noch einen Zahnputzvogel braucht?“

Noah schüttelt den Kopf: „Nein, hier gibt es leider keine Krokodile. Nur Stofftierkrokodile.“

Jino lacht: „Ich brauch doch ein echtes Krokodil! Groß und stark, mit einem riesigen Maul und mit vielen, vielen Zähnen.“

Oha. Ein solches Krokodil gibt es in der Gänseblümchengasse wirklich nicht.

Jetzt möchte Noah wissen: „Was ist denn genau ein Zahnputzvogel?“

Jino erzählt es ihm: „Wir Zahnputzvögel machen die Zähne der Krokodile sauber. Wenn ein Krokodil etwas isst, dann bleiben ganz viele Krümel und Essensreste zwischen den Zähnen hängen. Und die müssen weg, damit keine bösen Kariesbakterien kommen. Krokodile können sich aber nicht selber die Zähne putzen. Sie haben nämlich nur ganz kurze Arme – damit kommen sie nicht zu ihrem Mund. Daher brauchen sie uns Zahnputzvögel. Wir setzen uns ins Krokodilmaul und picken mit unserem Schnabel die Essensreste weg. Das macht uns richtig viel Spaß. Oft finden wir nämlich leckere Krümel, die wir dann selber wegnaschen. Meine Tante Imani fand einmal ein ganzes Stück Sahnetorte mit Kirsche im Maul eines Krokodils! Und mein Bruder Kyano fand eines Tages 33 bunte Gummibärchen, während er einem Krokodil die Zähne putzte! Ich sag dir, nach dem Zähneputzen war Kyano kugelrund und satt!“



Noah staunt. Der Beruf eines Zahnputzvogels scheint ja ganz schön spannend zu sein. Dann erzählt Jino weiter: „Die Krokodile sind froh, dass es uns Zahnputzvögel gibt. Denn es ist sehr wichtig, saubere Zähne zu haben. Aber stell dir vor: Ich kann einfach kein Krokodil finden. In Afrika ist keins mehr frei. Und hier in Deutschland habe ich nur Kühe gefunden, eine Herde Schafe, einen braunen Dackel, eine schlecht gelaunte Katze, und eine dicke Schnecke. Nirgendwo auch nur ein klitzekleines Krokodilchen. Was kann ich denn jetzt machen? Ich möchte unbedingt Zähne putzen. Das ist doch meine Lieblingsbeschäftigung!“

Da kommt Noah eine tolle Idee. Weißt du welche?

„Du kannst mir die Zähne putzen!“, ruft der Junge aus. Doch dann fällt ihm ein, dass es ein Problem gibt: „Aber mein Mund ist nicht so groß wie der eines Krokodils.“



Jino kichert. Er holt hinter seinem Rücken etwas hervor, was er dort versteckt hatte. Rate mal, was es ist: Eine leuchtend rote Zahnbürste!

Jino lacht: „Noah, ich putze doch nicht mehr mit dem Schnabel. Das haben die Zahnputzvögel früher gemacht. Heutzutage verwenden alle Zahnputzvögel Zahnbürsten. Das ist viel einfacher für uns. So werden unsere Flügel nicht schmutzig.“

Noah freut sich: „Super! Ich freu mich, wenn du mir die Zähne putzt. Möchtest du mein eigener, persönlicher Zahnputzvogel werden?“

Da strahlt der kleine Vogel. Er freut sich so sehr, dass seine Wangen ein klein bisschen rosa werden. Jino flattert auf Noah zu und umarmt den Jungen mit seinen Flügeln: „Danke, Noah! Danke, danke, danke! Ich wäre sehr gerne dein Zahnputzvogel!“

Und so geschieht es: Jeden Morgen und jeden Abend holt Jino sein professionelles Berufswerkzeug hervor: die rote Zahnbürste und eine Tube mit Zahnpasta. Dann hält Noah seinen Mund auf – so, als wäre Noah ein großes, grünes Krokodil. Dann schrubbt und putzt Jino mit der Bürste und erzählt dem Jungen dabei Abenteuergeschichten aus seiner Heimat. Er erzählt von starken Löwen und großen Giraffen, von mächtigen Elefanten, schweren Nilpferden, frechen Affen – und natürlich von seinen Berufskollegen, den Zahnputzvögeln. Ab und zu, da stoppt Jino seine Zahnbürste und ruft laut: „*Ha, ich hab' was!*“. Und dann zeigt er auf einen Essenskrümel. Den darf Noah dann kräftig ins Waschbecken ausspucken. Aber nicht, wenn es ein ganz besonders leckerer Krümel ist. Dann nascht Jino ihn nämlich schnell weg.



Seit Noah nun jeden Morgen und Abend seine Zähne von Jino putzen lässt, hat er die saubersten Zähne. Und Noah und Jino werden die besten Freunde. Abends liegen sie nebeneinander in ihren Betten – Noah in seinem Kinderbett und Jino in seinem eigenen Vogelbett, das Noah ihm gebastelt hat.

„*Du, Noah? Soll ich dir was verraten?*“, fragt Jino.

„*Ja, was denn?*“, fragt Noah.

„*Ich bin total gerne bei dir! Du bist viel netter als die Krokodile, die ich kenne.*“

Da lacht Noah. „*Und ich bin richtig froh, dass wir Freunde sind. Du bist der allerbeste Zahnputzvogel, den ich kenne!*“

Und dann fangen sie an, sich gegenseitig zu kitzeln. Sie lachen und quietschen vergnügt auf ihren Betten, bis ihnen vor lauter Müdigkeit die Augen zufallen. Dann schlafen sie tief und fest ein.

Übrigens: Möchtest du wissen, was der Name Jino bedeutet? Jino ist Swahili. Das ist eine Sprache, die in Afrika gesprochen wird. Das Bild hier zeigt dir, was der Name Jino in dieser Sprache bedeutet:

Weißt du auch, ob dein Name eine Bedeutung hat?



Mehr zu Jino dem Zahnputzvogel gibt es auf unserem Kinder-Blog – schau doch mal vorbei!

<https://blog.sigikid.de/fuer-kinder>